

hosberg-News

November 2021

Geschätzte Aufzüchterinnen und Aufzüchter

Am 17. November wurde an der Delegiertenversammlung über die Haltung der BioSuisse zur Frage des «Sinnlosen Kükentötens» entschieden. Die Delegierten haben sich dabei klar gegen die In-Ovo-Geschlechtsbestimmung und für die Aufzucht der männlichen Küken entschieden. Dabei wird der Einsatz einer Zweinutzungsrasse stark empfohlen.

Die Diskussionen über dieses Thema werden auch nach dem Entscheid weiterhin sehr vielschichtig geführt, die möglichen Lösungsansätze sind dabei sehr unterschiedlich. Eines haben sie aber alle gemeinsam: Jede und jeder möchte das Beste für die Biobranche erreichen.

Ob nun die ethische Frage der Aufzucht sämtlicher Küken, der ökologische Fussabdruck der Bruderhahnaufzucht oder die Kosteneffizienz der Bioeierproduktion in den Vordergrund gerückt werden, jeder dieser Aspekte hat seine Berechtigung. Entscheidend in einer solchen Diskussion ist und bleibt der gegenseitige Respekt und das Verständnis dafür, dass jede und jeder abhängig von seinen Erfahrungen und Lebensumständen diese Aspekte unterschiedlich gewichtet. Dabei ist es wichtig, sich die Vorteile der unterschiedlichen Lösungen vor Auge zu führen. Ein Perspektivwechsel hilft zu erkennen, warum das Gegenüber von einem so anderen Lösungsansatz überzeugt ist als man selber.

Die Umsetzung des Beschlusses der Delegiertenversammlung wird über viele unterschiedliche Wege geschehen, einen Königsweg gibt es nicht. Bereits vor über 10 Jahren hat die Firma hosberg mit der Aufzucht von Bruderhähnen begonnen und im Jahr 2015 das Projekt «henne und hahn» lanciert. In den vergangenen sechs Jahren wurden wertvolle Erfahrungen in der Bruderhahnaufzucht gesammelt, die nun in die Strategieplanung zur Umsetzung des DV-Beschlusses einfließen. Ausserdem ist bei der hosberg die Planung von Versuchen mit Zweinutzungsrasen bereits im Gange, so dass im Jahr 2026 für alle Partner in der Bio-Geflügelbranche ein solides Konzept für die Produktion von Bio-Eiern ohne sinnloses Kükentöten vorhanden ist.

Für Interessierte gibt es unter diesem Link übrigens eine sehr interessante ethische Reflexion über das Kükentöten: http://www.ign-nutztierhaltung.ch/sites/default/files/PDF/IGN_FOKUS_20_Legehennen.pdf

Im folgenden Newsletter informieren wir ausserdem über diese Themen:

- Regionaltagung Herbst 2021
- Luftfeuchtigkeit im Aufzuchtstall
- Rechnungen von hosberg: bitte nicht vergessen
- Legehennendatenbank
- Auditor/in für Bioeier-Produktionsbetriebe gesucht



Regionaltagung Herbst 2021

Ende Oktober fand in Niederbipp die Regionaltagung von hosberg statt. Da es unter anderem wegen der Zertifikatspflicht relativ wenige Anmeldungen gab, wurden die drei geplanten Tagungen zu einer zusammengelegt. Die Möglichkeit des persönlichen Austauschs wurde sehr geschätzt und es hat allen Freude gemacht, sich wieder einmal live zu treffen.

Hier die wichtigsten Punkte aus der Tagung:

- Sortiererergebnisse 2020 von 180 Betrieben:
 - Durchschnittlich rund 90% Normaleier, Bandbreite von 78 bis 98%
 - Durchschnittlich 3% S-Eier, (0 bis 10%)
 - Durchschnittlich 7% Industrieier (2-14%)
 - Durchschnittlich 2,5% Knickeier (1-6%)
 - Durchschnittlich 0,8% Schmutzeier (0-8%)
- Allgemeine Auswertung der Herden zeigt, dass die durchschnittlichen Zahlen der hosberg-Produzenten tendenziell besser aussehen als die Zahlen der Modellpreiskalkulation von BioSuisse.
- Der Verkauf von Konsumeiern hat dieses Jahr im Vergleich zum letzten Jahr stark abgenommen und liegt auf dem Niveau von 2019. Es werden aber auch neue Märkte erschlossen: Neu bietet z.B. Migrolino Frischeier ausschliesslich in Bioqualität und von hosberg an.
- Die Produktionsstätten von hosberg, v.a. Pasteurisation und die Abteilung Frische, haben sich in den letzten Monaten stark entwickelt. Dies führte unter anderem auch zur Anschaffung neuer Maschinen um die wachsende Anzahl Aufträge zu bewältigen.
- Die hosberg engagiert sich bereits seit mehreren Jahren für die Aufzucht der Bruderhähne. Im letzten Jahr wurde die Anzahl der aufgezogenen Hähne stark erhöht und Versuche mit Aufzuchten in Junghennenaufzuchtställen gemacht. Der Aufzüchter Dominik Donat hat eine der ersten 4000er- Aufzuchten in seinem Stall durchgeführt und interessant über seine Erfahrungen berichtet.
- Die häufigsten Abweichungen beim Betriebscheck (B-Abweichung) betrafen den AKB (bei 30% der Betriebe), Weidestrukturierung (20%) und die Befiederung (18%). Insgesamt sind die hosberg-Betriebe gut geführt und entsprechen den Anforderungen der BioSuisse.
- Eine gute Strukturierung und Gestaltung der Weide ist für die Differenzierung von Bio-Betrieben zu Freilandbetrieben sehr wichtig. Der Konsument sollte bereits an der Weide erkennen können, dass hier Biohennen gehalten werden. Entsprechend muss die Bepflanzung geplant und durchgeführt werden, idealerweise mit einheimischen Bäumen und Sträuchern. Ausserdem ist eine möglichst lückenlose Begrünung der Weide wichtig. Dies kann durch Einsaaten von z.B. Getreide vor dem AKB oder Auszäunen und Wegleiten der Hennen von den stark beanspruchten Flächen erreicht werden.
- In drei verschiedenen Workshops diskutierten die Produzenten ausserdem die Themen „Wasserqualität“, „Einstreumanagement“ und „Hennenwohl“.

Die Präsentationen und Resultate der Workshops sind unter folgendem Link einsehbar:

<https://hosberg.ch/downloadbereich-fur-produzenten>



Hohe Luftfeuchtigkeit im Aufzuchtstall: Prävention gegen Pickprobleme

Eine genügend hohe Luftfeuchtigkeit im Stall hat in den ersten Lebenswochen grosse Bedeutung. Die relative Feuchtigkeit sollte **bei 60 – 70% liegen**. Vor allem zu Beginn der Aufzucht führen die hohen Stalltemperaturen zu einem Absinken der relativen Luftfeuchtigkeit. **Zu trockene Luft kann die Küken nervös** machen, was sich unter anderem in Nervosität und dem **Auftreten von Federpicken** äussert.

Um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen, kann zum Beispiel das Tränkewasser aus den Stülptränken im Stallgang ausgeleert werden. Es gibt auch Aufzüchter, welche eine Wasserleitung mit kleinen Düsen an der Stallwand montiert haben, die regelmässig Wasser auf die Stallwand spritzen, wo es dann auf einer grossen Oberfläche verdunsten kann. Eine weitere Möglichkeit ist die feine Verteilung von Wasser mit Hilfe einer Rückenspritze.

Aber auch kleine Düsen, die Wasser in die Luft versprühen, haben sich bewährt. So bietet die Firma BURI AG in Hasle Rüegsau kostengünstige Systeme zur Staubbindung und Luftbefeuchtung. Gemäss Erfahrungsbericht eines Aufzüchters belaufen sich die Materialkosten für einen 4000er Aufzuchtstall auf rund 2500 Franken, die Montage der Röhren und Düsen ist selber durchführbar. Das System ist in Betrieb und funktioniert bis jetzt gut.

Rechnungen von hosberg

Wie Ihr alle wisst, können die Rechnungen für Materialbezüge bei der hosberg nicht mehr durch uns direkt abgezogen werden. Stattdessen wird die Rechnung automatisch durch das System auf dieselbe Mailadresse wie die Junghennenabrechnung versandt. Wir sind Euch dankbar, wenn weniger dieser Rechnungen vergessen gehen.

Legehennendatenbank

Die Bioinspecta hat eine neue Legehennendatenbank aufgeschaltet. Ein entsprechendes Infomail wurde durch die Bioinspecta am 1. September versandt. Die Erfassung der Warenflüsse in der neuen Datenbank beginnt aber erst mit den Küken, die nach dem 1. September geschlüpft sind.

Ihr werdet weiterhin ein Mail erhalten, wenn Ihr Küken erhalten habt und dies bestätigen müsst. Auf den verschiedenen Seiten der Datenbank sind Erklärvideos zu den verschiedenen Aktionen verlinkt, so auch bereits auf der Einstiegsseite. Auf allen übrigen Seiten, wo durch Euch Aktionen nötig sind, finden sich die Erklärvideos oben rechts.

Auditor/in für Bioeier-Produktionsbetriebe gesucht

Zur Auditierung unserer Bio-Eierproduktionsbetriebe in der Westschweiz und dem westlichen Mittelland suchen wir eine/einen zweisprachige/n, zuverlässige/n Mitarbeiter/in für ein Pensum von 20-30%. Gesucht wird eine Person, die nach Möglichkeit eine höhere Ausbildung im Bereich Landwirtschaft (AgronomIn FH, ETH, TiermedizinerIn) sowie gute Französisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift ausweisen kann.



Genauerer könnt Ihr der Ausschreibung unter folgendem Link entnehmen:
<https://hosberg.ch/jobs/detail/auditor-in-landwirtschaftsbetriebe-60>

Falls Ihr jemanden kennt, der sich dafür interessieren könnte, bitte weitersagen!

Freundliche Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

